V c
4483

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29612-p0001-8

h. 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29612-p0002-3

h. 34a, 12.

Vc
4483

Eine
Der newen Römischen Catholischen

Beichte vnd Artickel/

Welche sie in Königreich Böhmen vnd Marggrafftthumb Mähren thun vnnd halten müssen.

Zusampt einem Gebeth/

Welches zu Straubingen alle Sonn- vnd Feyertage, auff der Cantzel verlesen vnd gebehret wird.

Gedruckt im Jahr/ 1645.

43

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29612-p0003-9

BIBLIOTHECA
PONTIFICAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

I. Bekäntniß.

1.

WIr/ als die aus Lieb vnd Gunst vnser lieben vnd gnädigen Obrigkeit/ vnd durch fleissige auffrichtige vnd andächtige Mühe vnd Arbeit der Herren Patrum von dem weg der Irrthumben/ Irrungen vnd Ketzereyen/ auff den rechten Weg / welcher zum Ewigen Leben führet/ wol reformiret worden/ bekennen/ daß wir aus vnsern guten vnd freyen willen ohn allen Zwang/ den heiligen Römischen Catholischen Glauben auff- vnd angenommen haben/ glauben auch vnd bekennen/ daß der Babst sey das Haupt der Christlichen Kirchen/ vnd nicht irren könne.

2.

Wir glauben vnd bekennen/ daß der Obriste Bischoff/ sey der Stadthalter Gottes / vnd hat die Vollmacht die Sünde allen Menschen/ zu vergeben/ oder zu behalten / aus der Christlichen Kirchen zuverstossen/ in den Bann zuthun/ auch in Abgrund der Hellen zuschicken/ wie vnd wenn er will.

3.

Wir glauben vnd bekennen/wann der Babst etwas newes/es sey in der heiligen Schrifft begriffen/oder nicht/schaffet/befiehlet/vnd anordnet/ daß dasselbige alles recht / heilig/ Göttlich vnd allein seelig machend ist/vnd sol mit grosser Ehrerbietung von den Leuthen auff- vnd angenommen werden / als des lebendigen GOttes Gebot selbst.

4.

Wir gläuben vnd sagen / daß der Oberste vnd allerheiligste Römische Bischoff / sol von allen Menschen mit Göttlicher Ehre geehret werden/ vnd jhn alle mehr/als Christum den HERRN anbeten/ vnd grössere Ehre beweisen.

5.

Wir glauben vnd bekräfftigen / daß jhre Bäbstliche Heiligkeit alle Menschen / als dem allerheiligsten Vater/ allezeit in allen Dingen/ ohn allen vnterscheid/ gehorsam leisten/vnd sich allein nach seiner Anordnung richten sollen/vnd wer das nicht thun wolte/ der sol ohn alle Gnad/wie ein vngehorsamer Ketzer / nicht allein verbrand/ sondern auch mit Leib vnd Seel in Abgrund der Hellen verdampt/ vnd geschickt werden.

6.

Wir gläuben vnnd bekennen / daß die heilige Schrifft nicht vollkömmlich/ sondern ein todter Buchstabe sey / so lang biß daß sie der Oberste Römische Bischoff dem Volcke nicht einweihet/ vnd züläst darinn zu lesn solle auch gantz vnd gar nichts gelten.

7.

Wir gläuben vnd sagen / daß das Lesen in der

H. Schrifft sey ein anfang vnd Vrsach der Secten/ Ketzereyen/ vnd ein Brunnen der grossen Lästerungen.

8.

Wir gläuben vnd bekräfftigen/ daß man sol die verstorbenen Heiligen anruffen/ jhre Bilder in Ehren halten/ dieselbige anbeten/ zu jhnen die Walfahrt verrichten/ sie kleiden/ die Kertzen jhnen anzünden/ vnd das sey alles ein heilig Recht/ vnd allein seeligmachendes Werck.

9.

Wir gläuben vnd bekennen/ daß ein jedweder Priester viel mehr sey/ denn die Jungfraw Mariæ/ die Gebärerin Gottes/ welche Christum einmal gebohren hat/ vnd jhn nicht mehr gebähren wird/ denn der Römische Priester/ nicht allein wenn er wil/ sondern so offt er wil/ bey der heiligen Meß den Christum gebähret/ auch denselben isset vnd geneust.

10.

Wir gläuben vnd bekennen/ daß vor die verstorbene die heilige Meß lesen/ Badstuben heitzen/ Allmosen außtheilen/ ein hochlöblich Werck sey.

11.

Wir gläuben vnd bekennen/ daß der Pabst hat die Macht die heilige Schrifft zuverändern/ von jhr/ was er wil/ zu entziehen/ zuzugeben/ oder sie auch gar zu verbrennen.

12.

Wir glauben vnd reden/ daß nach Absterben der Menschen/ die Seelen in dem Fegfewer sich reinigen/ vnd durch des Priesters Meß jhnen wiederumb

aus der Qual / vnnd von der Hellen geholffen werden.

13. Wir glauben vnd sagen vor gewiß / daß das heilige Sacrament des Altars vnter einerley gestalt zu empfahen / sey gut vnd heilig / vnter beyderley Gestalt aber verdamlich vnd Ketzerisch.

14. Wir gläuben vnd bekennen / daß die jenigen / welche vnter einerley Gestalt / das heilige Sacrament empfahen / Christo dem HERRN sampt seinem Blut / Beinen / Haaren / vnd der gantzen Gottheit geniessen / die Ketzer aber nur schlecht Brod essen / vnnd den Wein trincken.

15. Wir gläuben vnd bekennen / daß sieben Sacrament in der Römischen Kirchen seyn.

16. Wir gläuben vnd sagen / daß Gott durch die Bilder von den Menschen erkannt vñ geehret werde.

17. Wir glauben vnd bekennen / daß die holdselige Jungfraw Maria grösser Ehre würdig sey / von den Engeln vnd Menschen / denn Christus der Sohn Gottes selbsten.

18. Wir gläuben vnd bekennen / daß die Gebärerin Gottes ist eine Himmlische Königin / daß sie des Sohnes mächtig ist / vnd was sie gethan haben will / daß der Sohn Gottes dasselbige alles thun muß.

19. Wir gläuben vnd sagen vor gewiß / daß viel besser vnd nützlicher sey eine Messe der Römischen Priester / denn hundert vnnd noch mehr der Ketzern Predige hören.

20. Wir gläuben vnd sagen / daß die Gebeine der Heiligen grosse Macht haben / vnd daß die Menschen

schen schuldig seyn / dieselbe in Ehren zuhalten / jhrentwegen Kirchen vnd Capellen zubawen / vnnd von jhren Güthern etwas zuvermachen.

21. Wir gläuben vnd bekennen / daß die Römische Lehre ist Catholisch / rein / Göttlich / allein seligmachend / alt / jung vnd warhafftig / die Evangelische aber von welcher wir billich abgewichen seyn / ist falsch / irrig / lästerlich / verflucht / ketzerisch / verdamlich / auffrührisch / Gottloß / selbst wachsend / von Menschen erdicht / vnd das ist vnser auffrichtig Bekänntnüß.

II. Die Verfluchung.

ALdieweil aber gantz vnd gar in allem Verstand vnd Auffleguugen / die Römische Catholische Religion vnter einerley Gestalt / recht / die Evangelische aber verführisch / irrig / vnd Ketzerisch / Teuffelisch vnd Vbelehätig ist / derowegen verfluchen wir alle die jenigen / welche vns dieselbe vnreine vnd widerwertige Religion gelehret haben.

2. Ich verfluche meine Eltern / welche vns in der Ketzerischen Blut empfangen haben.

3. Ich verfluche alle die jenigen / welche vns die heilige Römische Religion zweiffelhafftig gemachet haben.

4. Ich

4. Ich verfluche alle die jenigen / welche uns den verfluchten Kelch dargereichet haben.

5. Ich verfluche mich selbst / daß ich mein Mund zu dem Ketzerischen Kelch / aus welchen uns zutrincken nicht gebühre hat / gethan habe.

6. Ich verfluche die Bücher / welche ich gelesen habe / und welche in sich die Gottesläster liche und Ketzerische Lehre begreiffen und beschliessen.

7. Ich verfluche alle meine Mühe und Arbeit / welche ich / da ich noch in den Ketzerischen Irthumb gewesen / gethan habe / daß mir dieselben vor Gott jetzo / und hernach am jüngsten Gericht / zu keinem Nutz gereichen sollen.

III. Ein schwerer Eyd.

DAß dieses alles auffrichtig und von grund unserer Hertzen geschicht / und die Römische Religion / in diesen und andern Artickeln begriffen / für recht auff und annehmen und halten wollen / der Ketzerischen Religion aber / wie anjetzo / also auch ins künfftige / vor euch ihr Ehrwürdige Herren Patron / erbare Matronen / auch vor euch ihr erbare Jungfrawen / klar wie der sprechen.

1. Wir

welche
bey.
d mein
elchen
habe.
ich ge-
ierliche
lieſſen.
vnnd
riſchen
erſelben
berichts

1. Wir ſchweren Gott dem Allmächtigen/ der Mutter Gottes/ vnd allen Heiligen einen Eyd/ daß wir zu der Ketzeriſchen Religion / vnter beyderley Geſtalt/ vnſer Lebelang / wenn gleich wiederzuthun Freyheit were/ ſich nicht wiederumb bekennen wollen.

2. Wir ſchweren Gott dem Allmächtigen/ der Mutter Gottes/ vnd allen Heiligen ein Eyd/ daß / ſo lange ein Tröpfflein Bluts / in vnſerm Leibe bleiben würde / wir wollen der verfluchten Evangeliſchen Religion heimlich vnd öffentlich/ mit Gewalt vnd Beding / beſonders vnnd in gemein/ mit Reden vnd Wercken/ ſich zu widerſtellen/ vnd Widerſtand thun / mit Schwert vnnd Fewer ſeine Nachfolger verfolgen vnd außrotten helffen.

3. Wir ſchweren Gott dem Allmächtigen/ der Mutter Gottes vnd allen Heiligen einen Eyd/ wann heute oder Morgen ein andere Verändrung in den Rechten/ Weltlichen vnnd Geiſtlichen Sachen geſchehen ſolt/ daß wir dieſe heilige Römiſche Lehr/ zu welcher wir ſich hier vnnd vor dem Hauffen der H. Engel/ vor ewren Perſonen/ in dieſer heiligen Verſamblung ſich bekennen/ weder vmb Furcht noch vmb Gunſt willen / nicht wollen widerruffen/ vnd zu dem Ketzeriſchen ſich

Wir

bekennen.

4. Wir schweren Gott dem Allmächtigen/der Mutter Gottes/ vnd allen Heiligen einen Eyd/ daß wir wollen vnsere Kinder vnd Gesind/ so viel vns möglich seyn wird/ von der ketzerischen Religion/ mit Worten vnd Wercken/ mit Gewalt vnd Zusatz/ abhalten/ dieselbe jhnen verdächtig machen/ vnd sie darzu halten/ daß sie sich vor solcher verfluchten Lehre hüten/ dafern sie wollen den allerheiligsten Römischen Bischoff zu einem gnädigen vnd günstigen Herren haben/ vnd seinen Bann entgehen.

5. Wir schweren Gott dem Allmächtigen/ der Mutter Gottes/ vnnd allen Heiligen einen Eyd/ daß wir von derselbigen Lehre/ welche Evangelisch genennet wird/ darinnen wir auch geboren sind/ freywillig mit vnsern guten Bedachtnus lang gewüntzschten Bereit/ ohne allen Zwang/ niemanden zu gefallen/ vns auch zu keinen Nutz abfallen/ vnnd zu den Römischen sich bekennen wollen.

6. Wir schweren Gott dem Allmächtigen/ der Mutter Gottes/ vnd allen Heiligen/ einen Eyd/ daß wir den Ketzerischen Kelch nimmer wieder genießen/ vnd auch in den Ketzerischen Büchern nicht mehr lesen wollen.

IV. Con.

IV. Confirmatio deſſen Bekräfftigung.

WJr wollen allem dem / waß wir allhier geredt vnd geſchworen haben / eine gnüge thun / das bekräfftigen wir :

1. Mit dieſem vnſern Fluch / welchen wir vns vnd derſelben Ketzeriſchen Religion gutwillig wündſchen thun.

2. Mit der That vnd Schand der verdamlichen Lehre / darinn wir von dieſen mit vnwiſſenheit vnnd verſtockung geharret haben / nicht allein dieſen gegenwärtigen Kelch / hie vor ewern Augen mit Füſſen treten / ſondern auch denſelben als einen vnreinen / mit Speichel aus vnſerm Munde beflecken.

3. Mit der Beicht / vnd mit dieſem vnſern Bekäntnüß / welche wir zuvor / ehe wir zum heiligen Sacrament des Altars zutretten werden / vnſern Beichtvatter mit dieſen Worten thun wollen.

Confeſſio die Beichte.

ICh armer Sünder (Sünderin) bekenne vor Euch Herr Pater / an ſtatt Gottes / vnd der holdſeligen Jungfraw Maria / vnd allen Heiligen / daß ich ſo lang / vnd ſo viel Jahr (auffs gefährligſte als es immer ſeyn kan) der verfluchten / verdamlichen / Gotteslaſterlichen vnd ketzeriſchen Lehre / welche Evangeliſch genennet wird / ſehr feſtiglich beygewohnet / vnter einen grawſamen Irthumb geſterckt / vnnd auch jhre abſchewliche Sacramenta gebraucht habe / ſonſt nichts anders / als ein gebacken Brod / vnd ſchlechten Wein empfangen habe. Solches fürwitzigen / verdamlichen / vnd ſelbſtwachſenden Lehre / höchlich

AKV 6 4483

wiederſprechen thue / vnd ſage hiemit zu / daß ich nimmermehr ſolcher falſchen Lehre anhangen wil / darzu helffe mir Gott / die MutterGottes / vnd alle Heiligen / Amen.

Spaniſche Inquiſition.

BEy welchem die Lutheriſchen vnnd Ketzeriſche Bücher gefunden werden / derſelbe / er ſey wer er wolle / der ſol ohn alle Gnade verbrant werden.

Folget das Gebeth.

IHr lieben Zuhörer / laſſet vns Gott bitten vnd anruffen / daß er vns bey der reinen vnd warhafftigen vnverfälſchten alten Catholiſchen Lehr erhalten wolle; Inſonderheit laſt vns Gott bitten vnd anruffen / die hochgelobte Jungfraw Maria / daß ſie jhren Sohn anmahne / vnd ernſtlich bitten anhalten wolle / vns wieder die Ketzer zu helffen / dieſelbe zu beſtreitten. Erbarme dich vnſer / du hochgelobte Jungfraw Maria / behüte vns wieder den Erbfeind den Türcken / für dem Teuffel / den Schweden / Finnen / Lappländern / den ſchrecklichen ſchwartzen Tyrannen / die fliehen wie Pfeile von den Sehnen / auch für den Bluthunden den Staaden / Schot- vnd Engliſchen Waſſerhunden / vnd ferner für allen Lutheriſchen Bettelfürſten / daß ſie vns nicht erhaſchen / vnd in jhren Garn bringen / dann ſeither des 1631 Jahres alle Teuffel in der Helle ſich mit den Ketzeriſchen Schweden vnd ſeinem Anhang wieder vns zuſammen verbunden haben / gäntzlich jhres Willens / vns vmb vnſere reine Lehre vnd alſo Religion zubringen. Ach du hochgelobte Jungfraw Maria / erbarm dich vnſer / ſampt allen Heiligen im Himmel / Amen.

ENDE.

VD17

ch nim-
/ darzu
iligen/

zerische
werden.

nd an-
fftigen
n wol-
ruffen/
Sohn
/ vnd
eitten.
m Ma-
en/ für
ndern/
en wie
den den
n/ vnd
daß sie
/dann
lle sich
nhang
lich ih-
lso Re-
gfraw

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29612-p0016-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29612-p0017-7